

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dora Heyenn, Christiane Schneider, Norbert Hackbusch,  
Kersten Artus, Elisabeth Baum, Dr. Joachim Bischoff, Wolfgang Joithe-von  
Krosigk, Mehmet Yildiz (Fraktion DIE LINKE)**

### **Haushaltsplan-Entwurf 2009/2010 Einzelplan 4**

**Kapitel: 4810**

**Titel: 684.71**

#### **Betr.: Zuwendungen an Tampep**

„Tampep“ ist ein internationales Forschungs- und Aktionsprojekt, das Strategien und Methoden der Aids/STD (sexual transmitted diseases)-Prävention für und mit migrierten Prostituierten in Europa entwickelt und etabliert. Es befindet sich nunmehr in der zweiten Förderperiode und ist ein als Netzwerk organisiertes Interventionsmodell, das Frauen und Transvestiten/transsexuelle Sexarbeiterinnen aus mehr als 50 Staaten aus Mittel- und Osteuropa, Südostasien, Afrika und Lateinamerika anspricht. „Tampep“ wird in 25 EU-Mitgliedsländern durchgeführt und leistet unter anderem die gesundheitliche Aufklärungsarbeit für migrierte Sexarbeiterinnen. Trägerin des Projekts ist Amnesty for Women e.V.

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission DG SANCO seit 1993 zu 60 Prozent sowie von lokalen Geldgebern finanziert. Tampep wird seit 2007 auch von der Freien und Hansestadt gefördert – sie übernimmt bislang 20 Prozent der restlichen Kosten. Momentan speist sich „Tampep“ vorwiegend aus Spendenmitteln, um den verbleibenden Eigenanteil zusätzlich zu der EU-Förderung und der Zuwendung der Freien und Hansestadt Hamburg zu erreichen.

Durch die Osterweiterung und die daraufhin ansteigende Anzahl von Frauen mit Migrationshintergrund, die in der Sexarbeit tätig sind, ist der personelle Bedarf im Rahmen der Straßensozialarbeit um etwa 50 Prozent gestiegen. Eine flächendeckende Straßensozialarbeit ist mit den bisherigen Geldern nicht mehr möglich. In anderen EU-Ländern wird „Tampep“ zur Sicherung der Aufgaben vollständig gefördert. Um diese wichtige Arbeit auch in Hamburg sicherzustellen, bedarf es Honorarmittel für eine Krankenschwester und kultureller Mediatorinnen, sowie Sachmittel.

Des Weiteren erarbeitet „Tampep“ ein Handbuch „Work Safe in Sex Work“, welches positive Erfahrungen und wirksame Instrumente (good practices) nachhaltig dokumentiert und verbreiten soll. Dieses wird nach Beendigung des Projektes als Arbeitsmittel für Sozialarbeiter/-innen im Bereich der Sexarbeit dienen, aber auch praktische Informationen für die Sexarbeiterinnen im Bereich Gesundheit, Recht, Soziales aufweisen.

#### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

Um die Situation sowohl für die Straßensozialarbeit wie auch für die migrierten Sexarbeiterinnen sicherzustellen, wird „Tampep“ der fehlende Anteil als Zuwendung zugewiesen und die restlichen 20 Prozent des Interventionsprojekts zur Sicherstellung

der gesundheitlichen Aufklärungsarbeit unter migrierten Sexarbeiterinnen für das Jahr 2009 im Haushaltstitel 4810.684.71 „Zuschüsse an Vereine, Institute und dergleichen zur Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention“ in Höhe von 19.500 Euro, eingestellt.

Die Deckung erfolgt durch die Maßnahmen zur Sanierung der öffentlichen Finanzen im „Strukturprogramm für Hamburg“, vorgelegt von der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft.